

JAHRESBERICHT 2017



SOS
DIENST
LUZERN

10 Jahre Verein SOS-Dienst - Gute Grundlage für die Herausforderungen der Zukunft

Was war bis jetzt

Aus der früheren freiwilligen Haushaltshilfe der Pfarreien der Stadt Luzern entwickelte sich 1979 der erste bezahlte Dienst für quartiernahe Hauswirtschaft und Betreuung und Unterstützung von älteren Menschen in ihrem eigenen Zuhause. Dieses Pionierprojekt wurde nach und nach von allen Pfarreien der Stadt Luzern übernommen. Die Sozialarbeitenden waren verantwortlich für die Organisation und zugleich auch für die Koordination der Einsätze. Im Zentrum stand der Dienst am Menschen.

Die Aufgaben der freiwilligen Haushaltshilfe wurden immer umfangreicher. Eine Professionalisierung in der Organisation und die vertragliche Absicherung der Mitarbeitenden und Kunden wurden unumgänglich.

Dieser Herausforderung wurde vor zehn Jahren mit der Gründung des ökumenischen Vereins SOS-Dienst Luzern begegnet. Die Katholische und die Reformierte Kirche Stadt Luzern sowie die Katholischen Kirchen Littau und Reussbühl bilden die Trägerschaft. Eine Geschäftsleitung und eine Einsatzleitung wurden eingesetzt. Der Verein hat die damals anstehenden Aufgaben wirkungsvoll angepackt und gelöst.

Wo stehen wir heute

Der SOS-Dienst ist wichtig in der Nachbarschaftshilfe, um selbstständiges Wohnen im Alter zu unterstützen und zu fördern. Wenn die tägliche Hausarbeit alleine nicht mehr zu leisten ist, können wir zum Beispiel beim Putzen oder bei der Wäschebesorgung Unterstützung leisten. In Absprache kann eine solche Hilfe auch kleinere Besorgungen erledigen. Kurz gesagt: Der SOS-Dienst ist ein quartiernahe Angebot in der Stadt Luzern im Bereich der Hauswirtschaft und Betreuung zur Alltagsbewältigung – eine wichtige Ergänzung zu all den anderen Angeboten.

Was haben wir bereits verändert

Im Rahmen einer Reorganisation haben wir unsere Zielgruppen erweitert. So unterstützen wir immer öfter auch Familien bei Notfällen oder längeren Krankheiten in den verschiedenen täglichen Aufgaben. Die Weiterbildung der Mitarbeitenden wurde ausgebaut und die Vernetzung mit der Spitex, dem Schweizerischen Roten Kreuz, der Pro Senectute und dem Verein Haushaltshilfe Luzern gestärkt. Die interne Organisation wurde erweitert und die Stellvertretungen geregelt. Auch die Anpassung der Informatik zur Unterstützung für die Koordination der Einsätze wurde realisiert.

War früher die Nachbarschaftsarbeit mehr oder weniger auf Hilfestellungen beschränkt, hat sie sich heute aufgrund der demografischen Entwicklung, der Ausweitung der Altersphase und der vielfältigen Lebenssituationen verändert. Als Ergänzung zu Hilfestellungen sind Begegnungen, gemeinsames Miteinander, freiwilliges Engagement und gegenseitige Unterstützung in der Nachbarschaft wichtig geworden. Ältere und alte Menschen sind sowohl Initiatoren, Mitwirkende und Nutzende von Nachbarschafts-Projekten. In diesem Bereich arbeiten wir zum Beispiel mit Vicino Luzern zusammen.

Gute Grundlage für die Herausforderungen der Zukunft

Zehn Jahre SOS-Dienst veranlasst Vorstand und Geschäftsleitung zum Nach- und Vorausdenken. Welchen Herausforderungen werden wir uns in Zukunft stellen müssen? Wie und wo werden sich unsere Aufgabengebiete ändern? Welche Auswirkungen haben gesellschaftliche Änderungen auf unseren Verein? Wie sollten wir unser Angebot anpassen? Wo wird unsere Unterstützung am meisten benötigt?

Die Fragen sind gestellt. Wir wollen uns diesen Herausforderungen mit Freude stellen. Auch wenn uns einige Punkte bestimmt fordern werden, der bisherige Erfolg des SOS-Dienstes Luzern bildet die notwendige Grundlage. Dies vor allem dank unseren einsatzfreudigen Mitarbeitenden in der Leitung und in der täglichen Arbeit bei unseren Mitmenschen. Und wie denken Sie, lieber Kunde, liebe Kundin, über unser Angebot? Was fehlt oder was sollte angepasst werden? Geben Sie uns bitte Bescheid. Wir freuen uns über jede Rückmeldung.

Dank

Ganz herzlich danke ich an dieser Stelle unseren Mitarbeitenden für den grossartigen Einsatz im Dienste der Nachbarschaftshilfe. Besonders erwähnen möchte ich unsere Einsatzleiterin Claudia Lauener und ihre Stellvertreterin Claudia von Moos, welche mit viel Fingerspitzengefühl die vielen Herausforderungen mit ihrem Team meistern. Einen aufrichtigen Dank richte ich ebenfalls an unsere Geschäftsleiterin Rita Sommerhalder, die Buchhaltungsstelle, die Vorstandsmitglieder und die Rechnungsrevisoren.

Der SOS Dienst ist nicht selbsttragend. Wir sind stark auf die finanzielle Unterstützung durch die reformierte Kirche Stadt Luzern und die Katholischen Kirchen Stadt Luzern, Littau und Reussbühl angewiesen. Herzlichen Dank.



Eligius Emmenegger, Präsident

Der SOS-Dienst will seine Qualität ständig verbessern. Eine hohe Kundenzufriedenheit ist das wichtigste Ziel. Ein Teil davon ist die ständige Weiterbildung. Im Jahr 2017 haben wir die folgenden Weiterbildungen mit unseren Mitarbeiterinnen durchgeführt:

- Ergonomisches Arbeiten in der Hauswirtschaft
Leitung: Brigitte Steiner, Betriebsergotherapeutin
- Vorstellen der Schweizerischen Multiple Sklerose Gesellschaft und das vielfältige Krankheitsbild der Multiplen Sklerose
Leitung: Brigitte Seifert-Wüst, Pflegefachfrau BSc FH, Pflege- und Angehörigensupport
- «Food Waste»: Informationen, Tipps und Tricks, um keine Lebensmittel zu verschwenden
Leitung: Dominique Senn und Karin Spori, Geschäftsleitung von foodwaste.ch

Ferner wird regelmässig auf das vielfältige Weiterbildungsangebot der reformierten und der katholischen Kirche Stadt Luzern hingewiesen.

- «Rund ums Ohr», Umgang mit Menschen mit einer Hörbehinderung
Leitung: Priska Rutishauser-Studer, Audioagogin
- «Palliative Care», Achtsame Sorge und Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen
Leitung: Claudia Jaun, Theologin / MAS Palliative Care, Betagtenheimseelsorgerin und Isabelle Bally, Besuchsdienst der Katholischen Kirche Stadt Luzern

Marktplatz – 60plus

Die Teilnahme am Forum Luzern 60plus gehört bereits zur Tradition. Am 13. Mai 2017 fand der Anlass in der Kornschütte Luzern zum fünften Mal statt. Es wurden die vielfältigen Angebote für Freiwillige und die speziellen Angebote für Senioren vorgestellt. Der SOS-Dienst hat sein Dienstleistungsangebot an einem Stand präsentiert.

Vicino

Der SOS-Dienst hat anfangs Dezember 2017 zum zweiten Mal eine «Weihnachtsguetzli»-Woche zusammen mit dem Nachbarschaftsprojekt Vicino durchgeführt. Im Pavillon des Bleichergärtlis kamen junge und ältere Personen zusammen und haben miteinander Teig geknetet und Weihnachtsguetzli gebacken. Die Guetzli wurden in Säckli verpackt und an die Quartierbewohner und Quartierbewohnerinnen verteilt. Der SOS-Dienst will mit solchen Aktionen präsent sein und auf seine Dienstleistungen hinweisen.

Einsätze

Der SOS-Dienst unterstützt Personen, um ihren Alltag zu Hause bewältigen zu können, entlastet Betroffene und Familienangehörige in den Bereichen Hauswirtschaft und Betreuung/Begleitung. Nachfolgend werden anonymisierte Beispiele von Einsätzen des SOS-Dienstes zur Illustration aufgeführt. Der SOS-Dienst koordiniert die komplexer werdenden Einsätze mit verschiedenen Institutionen z.B. Spitex Bereich Pflege, die im gleichen Haushalt im Einsatz sind. Die Koordinationsarbeit wird von den anderen Institutionen positiv beurteilt. Bei älteren Personen koordiniert der SOS-Dienst die Einsätze oft mit den Angehörigen der Kunden. Diese Kontakte sind wichtig und werden geschätzt.

Ordentliche Einsätze

Familien oder Einzelpersonen möchten sich von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten entlasten. Der SOS-Dienst übernimmt nach Absprachen mit den Kundinnen oder Kunden die vereinbarten Tätigkeiten.

Tägliche Einsätze mit Kochen

Zum Beispiel Einsätze bei einem Unfall eines Familienmitglieds oder nach der Geburt eines Kindes. Diese Einsätze sind nicht komplex, da nur der SOS-Dienst im Einsatz ist.

Einsätze bei Familien

Familie mit zwei kleinen Kindern: Die Mutter muss ins Spital und die Familie ist mit dieser Situation überfordert. Die Familie schätzt den täglichen Einsatz von den zwei SOS-Dienst-Mitarbeiterinnen sehr. Die beiden Mitarbeiterinnen haben einen guten Bezug zu den Kindern und unterstützen den Vater.

Palliativ-Fall: Familie mit 1 Kind, ein Elternteil ist schwer erkrankt. Der SOS-Dienst wird für einen Einsatz angefragt, um die Familie bei den täglichen Haushaltarbeiten zu entlasten. Durch die schwere Erkrankung ist die Familiensituation fragil und die Mitarbeiterin braucht bei diesen Einsätzen Einfühlungsvermögen und Verständnis für die Familie, die sich neuen Herausforderungen stellen muss.

Werbung

Der SOS-Dienst will präsent sein und platziert regelmässig Inserate im Anzeiger Luzern. Eine weitere Werbepattform sind Inserate in den Quartierzeitungen der Stadt Luzern, der Seniorenpost Littau-Reussbühl sowie auf der Website der Senioren Littau-Reussbühl.

Personal

Jedes Jahr organisiert der SOS-Dienst für die Mitarbeiterinnen einen Dankes Anlass. Bei einem Nachtessen treffen sich die Mitarbeiterinnen, die Vorstandsmitglieder und die Einsatzleitung. Der Gedankenaustausch und das gemütliche Zusammensein werden von allen sehr geschätzt. Unsere Mitarbeiterinnen zeigen grosse Flexibilität, um auf die Bedürfnisse der Kunden und Kundinnen einzugehen und sie zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen.

Statistik

Einige Zahlen im Vergleich	2013	2014	2015	2016	2017
Mitarbeiterinnen am 31.12.	31	31	32	33	33
Eintritte von Mitarbeiterinnen	3	4	5	2	2
Austritte von Mitarbeiterinnen	6	4	4	1	2
Arbeitsstunden	9'212	9'390	8'527	9'145	10'157
Kunden/Kundinnen am 31.12.	126	130	114	118	141

Gegenüber dem Jahr 2016 ist die Anzahl Mitarbeiterinnen stabil geblieben. Die Anzahl Arbeitsstunden konnte gegenüber dem letzten Jahr um 11 % gesteigert werden. Das Ziel des SOS-Dienstes ist eine jährliche Stundenzahl von mindestens rund 9'500 bis 9'600 Stunden.

Finanzielle Situation

Die Rechnung des SOS-Dienstes schliesst mit einem Überschuss von Fr. 26'822.20. Ab dem Jahr 2017 erhalten wir von der Trägerschaft höhere Beiträge und die Tarife für die Kunden wurden auf diesen Termin ebenfalls angepasst. Im Gegenzug wird den Mitarbeiterinnen ab 2017 ein höherer Lohn bezahlt. Mit diesem guten Abschluss konnte der SOS-Dienst für zukünftige Projekte (z.B. Informatik) das Eigenkapital erhöhen.

Dank

Ich danke allen Mitarbeiterinnen für ihre grosse Arbeit für den SOS-Dienst ganz herzlich. Die Mitarbeiterinnen zeigen eine grosse Dienstleistungsbereitschaft, viel Flexibilität und Empathie, um auf die verschiedenen Ansprüche der Kunden und Kundinnen einzugehen. Die Rechnungsadministration und Lohnadministration werden durch Sepp Stadelmann durchgeführt. Sepp Stadelmann wurde Ende Januar 2018 pensioniert. Ich danke ihm für den langjährigen Einsatz beim SOS-Dienst und wünsche ihm alles Gute und viel Freude bei seinen verschiedenen Aktivitäten.

Die Koordination der Einsätze betreut Claudia Lauener. Ich möchte Claudia Lauener für ihre grosse Arbeit für den SOS-Dienst herzlich danken. Im Jahr 2017 gab es viele schwierige Situationen und für diese hat sie stets eine Lösung gefunden.

Seit August 2017 hat Claudia von Moos einen Tag in der Woche die Einsatzleitung übernommen. Weiter übernimmt sie die Ferienstellvertretung von Claudia Lauener und ab Januar 2018 die Rechnungs- und Lohnadministration.

Seit Januar 2018 läuft ein neues Rechnungs- und Lohnprogramm. Einführungen von neuen Programmen benötigen immer Zeit bis alle Auswertungen korrekt laufen.

Dem Vorstand danke ich bestens für das grosse Vertrauen, die weite Voraussicht und die sehr gute Zusammenarbeit.



Rita Sommerhalder, Geschäftsleiterin

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung (in CHF)	2017	2016
Erträge		
Ertrag Betrieb (inkl. Finanzerfolg)	401'248.80	306'247.85
Total Erträge	401'248.80	306'247.85
Aufwendungen		
– Löhne	357'648.75	297'419.25
– Sozialversicherungen	46'152.85	32'095.30
– Übriger Personalaufwand	24'188.95	17'789.90
– Übrige Lohnkosten	19'895.50	20'020.00
Personalaufwand	447'886.05	367'324.45
Betriebsaufwand	30'069.10	17'706.60
Total Aufwand	477'955.15	385'031.05
Betriebsergebnis 1	-76'706.35	-78'783.20
Ertrag Verein		
– Beitrag Kath. Kirchgemeinde Luzern	35'000.00	17'100.00
– Eigenleistungen Kath. Kirchgemeinde Luzern	27'000.00	27'000.00
– Beitrag Ref. Kirchgemeinde Stadt Luzern	7'000.00	7'000.00
– Beitrag Kath. Kirchgemeinde Littau	7'500.00	5'000.00
– Beitrag Kath. Kirchgemeinde Reussbühl	7'500.00	5'000.00
– Freiwillige Beiträge Pfarreien/Kollekten	11'653.55	16'681.85
– Spenden/a.o. Erträge	7'875.00	3'590.00
Ertrag Verein	103'528.55	81'371.85
Total Ertrag	103'528.55	81'371.85
Betriebsergebnis 2	26'822.20	2'588.65

Bilanz per 31.12. (in CHF)	2017	2016
Aktiven		
– Flüssige Mittel	131'185.17	98'959.62
– Forderungen	37'185.15	28'809.25
– Verrechnungssteuer	–	–
– Rechnungsabgrenzung	–	1'059.00
Umlaufvermögen	168'370.32	128'827.87
Total Aktiven	168'370.32	128'827.87
Passiven		
– Verbindlichkeiten	43'034.20	25'113.95
– Rechnungsabgrenzung	–	5'000.00
Fremdkapital kurzfristig	43'034.20	30'113.95
– Legat Sophie Bühler	8'820.80	8'820.80
– Sozialfonds	19'800.00	20'000.00
– Rückstellungen	20'000.00	20'000.00
Fremdkapital langfristig	48'620.80	48'820.80
Eigenkapital	76'715.32	49'893.12
Total Passiven	168'370.32	128'827.87

Bericht der Kontrollstelle

Hanspeter Gisler

Sternhalde 9, 6005 Luzern

Markus Muheim

Claridenstrasse 3, 6003 Luzern

Bericht der Kontrollstelle an die Mitgliederversammlung des **SOS-Dienst Luzern, Kirchliche Familien- und Nachbarschaftshilfe, Luzern**

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des SOS-Dienst Luzern, Kirchliche Familien- und Nachbarschaftshilfe für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 «Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen». Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungsverhandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Luzern, 31. Januar 2018 /HG/10+2



Hanspeter Gisler



Markus Muheim

Beiträge und Spenden

Wir danken der Trägerschaft und allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für das Wohlwollen und Vertrauen.

Ohne diese Beiträge und Spenden kann der Verein nicht überleben oder er müsste die Tarife massiv nach oben anpassen, was dazu führen würde, dass der Dienst von vielen Nutzerinnen und Nutzern nicht mehr bezahlt werden könnte.

Wir können uns auf eine grosszügige und verlässliche Trägerschaft stützen. Die Katholische Kirchgemeinde Luzern hat uns einen Beitrag und Eigenleistungen im Wert von insgesamt 62'000 Franken zugesprochen. Die Reformierte Kirche Luzern unterstützt uns mit 7'000 Franken und die beiden Katholischen Kirchgemeinden Littau und Reussbühl haben uns mit je 7'500 Franken unterstützt. Herzlichen Dank!

Freiwillige Beiträge, Kollekten und Spenden haben wir im Umfang von 14'528.55 Franken erhalten.

Herzlichen Dank an die grosszügigen Spenderinnen und Spender:

- Jesuitenkirche
- Pfarramt St. Leodegar
- Pfarramt St. Maria
- Pfarramt St. Paul
- Pfarramt St. Karl
- Pfarramt St. Anton
- Pfarramt St. Josef
- Pfarramt St. Michael
- Pfarramt St. Johannes
- Pfarramt St. Theodul
- Nelly Anliker, Luzern
- Anton und Georgette Baumgartner, Luzern
- Esther Dotta, Luzern
- Frauennetz, Meggen
- Blanca Hurni, Malters
- Kuno Kälin, Luzern
- Fritz und Emma Lang, Luzern
- Hans und Martha Steiner, Luzern
- Cécile Vilas, Luzern
- Georg Vogel, Emmenbrücke
- Yvonne Zeyer, Luzern

Auch im Betriebsjahr 2018 sind wir auf freiwillige Beiträge und Spenden angewiesen, damit wir unseren Dienst so gut als möglich verrichten und die Finanzen im Gleichgewicht halten können.

Postkonto: 60-78285-6. Herzlichen Dank!

Vereinsorgane

Vorstand

Eligius Emmenegger, Katholische Kirchgemeinden
Littau und Reussbühl

Präsident

Franz Zemp, Pastoralraum Luzern (bis November 2017)

Vizepräsident

Christian Vogt, Pastoralraum Luzern

Vizepräsident

Thomas Bienz, Kommission Gesellschaft und Soziales
der Katholischen Kirche Stadt Luzern

Mitglied

Claudia Jaun, Pastoralraum Luzern (ab November 2017)

Mitglied

Yvonne Lehmann, Reformierte Kirchgemeinde Luzern

Mitglied

Geschäftsstelle

Rita Sommerhalder

Geschäftsleiterin

Claudia Lauener Jaggy

Einsatzleiterin

Claudia von Moos

Stv. Einsatzleiterin und
Administration

Sepp Stadelmann (bis Januar 2018)

Administration

Buchhaltung

Marc Busch, Peter Bühler

Treuhand und Buchhaltungen,
Luzern

Kontrollstelle

Hanspeter Gisler

dipl. Treuhandexperte
Delegierter der
Reformierten Kirchgemeinde

Markus Muheim

ehemaliger Grosskirchenrat
Delegierter der
Katholischen Kirchgemeinde

Anschriften | Erreichbarkeit | Tarife

SOS-Dienst Luzern, Kirchliche Familien- und Nachbarschaftshilfe,
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern

Montag bis Freitag 08.00 – 10.00 Uhr
Telefon 041 342 21 21 (mit Telefonbeantworter)
info@sos-luzern.ch | www.sos-luzern.ch

Tarif 1: Fr. 39.– pro Einsatzstunde Grundtarif

Tarif 2: Fr. 44.– pro Einsatzstunde Intensive Grundreinigung,
(inkl. Nacht-, Sonn- und Feiertagsdienste)



SOS
DIENST
LUZERN

SOS-Dienst Luzern | Kirchliche Familien- und Nachbarschaftshilfe

Telefon 041 342 21 21 | Brünigstrasse 20 | 6005 Luzern | www.sos-luzern.ch | info@sos-luzern.ch